

Lokales für: **Hilden**, Haan

erstellt am: 24.02.2007

Gruiten

Kleine auf Entdeckungstour

VON DANIEL OELBRACHT

(RP) Hans-Joachim Friebe rief ein gemeinsames Stadt-Land-Projekt von Kindergärten aus Gruiten, Ratingen, Mettmann und Düsseldorf ins Leben . Besuche in der jeweils „anderen Welt“ sind geplant.

Freitags ist im Mettmanner Kinderhaus Ausflugstag. Dann wandern die Kinder in den nahen Stadtpark. Die katholische Kindertagesstätte Gruiten hat den Dienstag zu ihrem Waldtag erkoren. Warum nicht solche Aktivitäten gemeinsam in Angriff nehmen? Diese Frage stellte sich Hans-Joachim Friebe. Der Gruitener, vielen als Landschaftswächter bekannt, hatte die Idee, Kinder aus Städten mit Kindern vom Land zusammenzubringen. Also bat er die Erzieherinnen von fünf Kindergärten aus Gruiten, Mettmann, Düsseldorf und Ratingen an einen Tisch, um das Projekt zu planen.

Nach gut einer Stunde konnten die Beteiligten die ersten Ergebnisse vorweisen: Die Ratinger Kindergartenleiterin Barbara Langenberg zeigte sich sehr interessiert an einer Bachwanderung im historischen Dorf in Gruiten, die Düsseldorfer Erzieherin Virginia Jansen aus Flingern will mit einer Gruppe ihrer Schützlinge das Kinderhaus in Mettmann besuchen. Darüber hinaus tauschten alle Gesprächspartner Telefonnummern und Adressen aus und gaben Tipps zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Kinder machen große Augen

„Die Kinder und die Erwachsenen aus der Stadt machen stets große Augen, wenn sie aufs Land hinaus fahren. Anders herum ist es genauso“, bemerkte Friebe. Das sei ein Ansatzpunkt des Projektes, in dem die verschiedenen Lebensräume vorgestellt und vor allem erlebt werden sollen. „Egal, wo sie herkommen, glauben fast alle Kinder, dass die braunen Kühe Kakao geben“, berichtete Beate Falke-Bechhaus von der katholischen Kindertagesstätte in Gruiten.

Man dürfe die Stadtkinder im Rahmen der Aktivitäten nicht als „arme Teufel“ darstellen, betonte Virginia Jansen, sondern müsse ihnen zeigen, dass sie andere Möglichkeiten haben, weil um die Ecke ein Theater, ein Museum und ein Zoo sind.

Doch die Erzieherinnen und der Landschaftswächter erkannten auch Probleme, etwa beim geplanten Besuch eines Bauernhofes. „Die Tierhaltung und Landidylle von vor 50 Jahren gibt es heute nicht mehr. Bei uns gibt es nur noch industriell geführte Höfe“, stellte Langenberg fest. In dieser Hinsicht zeigten Sandra Druve vom evangelischen Kindergarten und Yvonne Bremicker aus Mettmann andere Perspektiven auf, und auch Friebe nannte den Benninghof als geeignetes Ziel.

Pädagogisches Neuland

Als weitere Aktionen wurden ein Froschkonzert im Bruch 7, das Dorffest in Gruiten sowie Tierbeobachtungen mit Hilfe von Nist- und Regenwurmkästen ins Auge gefasst. „Kinder lernen eben durch Handeln, nicht durch Sitzen und Zuhören“, waren sich die Erzieherinnen einig und freuten sich darauf, in den nächsten Wochen gemeinsam pädagogisches Neuland zu betreten.



Yannick , Simon und Mark spielen gemeinsam im Sandkasten. Die Gruitener Kinder werden bald Besuch von Kindern aus anderen Städten erhalten und ihnen dann ihre Heimat zeigen. RP-Foto: Olaf STaschik

zurück

Artikel drucken

Url: <http://www.rp-online.de/public/article/regional/duesseldorf/hilden/nachrichten/410871>